

schon Sprache mächtig sind. Ein Bauer harret mit seinem Angespann seit mehreren Stunden auf den Augenblick, daß ihm auf den Befehl des Zolldirectors die Eingangspforten zur Rückkehr in sein Vaterland geöffnet werden. Endlich tritt ein Herr aus der in einiger Entfernung gelegenen Tomaschna, dem Zollhause, u. gibt durch ein Winken mit der Hand der Schilzwache ein Zeichen, daß der Schlagbaum geöffnet werden dürfe. Das Bäuerlein fährt hindurch, und der freundliche Kessal sagt der Wenzeler Gesellschaft, auch sie könne weiter nach Garzden sich hineinbegeben. Die Herren und Damen lassen sich Das nicht zweimal sagen und wandern ihrem Verderben entgegen, denn kaum haben sie das Zollhaus erreicht, so werden sie angehalten und nach ihren Legitimationen gefragt. Auf ihre Erklärung, daß sie nur die Absicht hätten, den schönen Garten von Garzden zu besuchen, sich mit Karten zur Reise nach Rußland darum nicht versehen hätten und augenblicklich nach Preußen zurückkehren würden, wird, sobald man die Engländer an ihrer Sprache erkennt, ihre gemeinschaftliche Verhaftung angeordnet. Alle ihre Papiere und Effekten werden ihnen abgefordert, unter denen sich eine Anweisung auf 60,000 Thlr. befunden haben soll, und ihnen ein sehr beschränktes Lokal zur Nachherberge angewiesen. Man protestirt, man bittet, man fleht; Alles vergebens. Ein Vete wird nach Wenzel abgefertigt, um die richtigen Pässe, durch welche sich jede einzelne Person vollständig legitimiren konnte, der Zolldirection herbeizuholen, die Intervention des russischen Consulats wird nachgesucht; doch Alles vergebens, am Montage sind die wahrhaft beklagenswerthen nach Telschen auf den Schub gesetzt worden, um von dort nach Wilna transportirt zu werden. (N. Kerr.)

Vom Kriegsschauplatz.

Schumla, 21. Aug. Omer Pascha hat in einer Depesche an den französischen Marschall von Lehterem Verstärkungen gefordert, indem der türkische Oberfeldherr einen weitgehenden Plan gefaßt hat, zu dessen Ausführung ihm sein auf 130,000 Mann geschicktes Armeecorps, das ohnehin an mehreren Punkten vertheilt ist, nicht ausreicht. Marshall St. Arnaud ist jedoch nicht in der Lage, dem Wunsche Omer Paschas zu entsprechen, und hat deshalb eilends nach Constantinopel um weitere Verstärkungen geschrieben. Nun hat die Pforte für jetzt über keine andern Trup-

pen zu verfügen, als über Rekruten, die noch volle vier Wochen einzuüben sind, ehe sie in den activen Dienst aufgenommen werden können. Marshall St. Arnaud hat auch nach Frankreich um neue Verstärkungen geschrieben.

— Die Cholera hat unter den französischen Truppen zwar eine nicht so große Zahl, als die Russenfreunde angeben, hinweggerafft, aber doch eine nicht unspürbare Lücke gemacht, die unverzüglich ausgefüllt werden muß, wenn der Marshall seine Operationen gegen die Krim noch vor den Herbststürmen beginnen sollte. — Die Truppendurchzüge aus Adrianopel nach der Dobrudscha dauern noch immer fort. Oberst Desmaret befindet sich seit gestern hier auf seiner Durchreise von Warna nach Rustschuk. (Ost. D.)

Jassy, 24. Aug. Weit entfernt die Moldau zu räumen, treffen unsere militärischen Gäfte vielmehr alle Anstalten sich bei uns festzusetzen. Die ganze Serethlinie von der österreichischen Grenze bis Galacz wird in Verteidigungsstand gesetzt und bildet mit der fortgeschritten Donaulinie von Reni bis an das Meer einen Bogen den die russischen Strategen gegen eine hakenförmige Aufstellung am Pruth keineswegs freiwillig zu vertauschen Lust haben.

Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff wird zu Ende dieses Monats hier ein treffen; mittlerweile wird der Befehl ausgesetzt, die bis an die siebenbürgischen Pässe vorgeschobenen Posten zurückzuziehen, da ein Conflict mit den heftig bald einrückenden Oesterreichern durchaus vermieden werden soll.

In diesem Augenblicke ist die ganze Walachei bis auf Kolschan und Braila von den russischen Waffen geräumt; diese beiden neu besetzten Punkte sollen vor der Hand bestimmt sein, das andrinnende türkische Heer so lange aufzuhalten, bis das Gros der Russen hinter dem Pruth festen Fuß gefaßt hat.

Dieser neu gefaßte Plan scheint auch ganz dem Defensivsystem zu entsprechen, zu welchem Rußland theils durch das kräftige Auftreten Oesterreichs, theils durch die Bedrohung seiner Südküsten durch die Hilfsmächte, endlich durch die von Omer Pascha errungenen Vortheile gezwungen worden ist. (Wdr.)

Brod-Taxe:

8 Pfund Kernbrod zu 32 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks 6 Loth.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 72.

Dienstag den 12. September

1854.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei der am 4/7. stattgehabten Visitation über die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster ist von dem Commissär erhoben worden, daß solche in mehreren Gemeinden nicht sorgfältig aufbewahrt, sogar die Kartentafeln zu Wablurnen und andern Zwecken zeitweise verwendet werden sind, ferner daß die Primärkataster bei Uolegung der Güterbücher zc. durch Streichen, Bemerkungen, Namensveränderungen stark mitgenommen werden. Die Orts-Vorsteher werden auf die Ministerial-Verfügung vom 12. October 1849 Reg.-Bl. S. 688 §. 26. unter dem Anfügen verwiesen, daß sie für die sorgfältige Aufbewahrung und Reinhaltung der Karten und Cataster verantwortlich sind und bei Verschmämmen die Kosten erforderlicher Erneuerungen ihnen zugeschrieben würden.

Den 9. September 1854.

K. Oberamt. Strölin.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsbeachtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Verlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 1. September 1854.

K. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Baiereck.	Philipp Jung, Bauer von Unterhütt, Gemeinde-Baiereck.	Freitag den 6. October d. J. Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Oberurbach.	Carl Huber, Schloffer von Oberurbach.	Montag den 9. October d. J. Morgens 9 Uhr.	desgl.	
Oberurbach.	Christian Blank, Maurer von Oberurbach.	Montag den 9. October d. J. Nachmitt. 2 Uhr.	desgl.	

Schorndorf.

Folgende Afförde werden vergenommen werden und zwar:

- 1) am 14. d. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Haubersbronn über Brechen und Beführen des Steinmaterials auf die Wieslaußthalstraße, von Haubersbronn bis zur Michelauer Markungsgrenze;
- 2) Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier über Befuhr des Kießmaterials auf die Wintender Straße, Markung Schorndorf und Schornbach;
- 3) Nachmittags 4 Uhr in Birkenweißbuch über Brechen und Beführen des Steinmaterials auf dieselbe Straße, Markung Schornbach, Kottweil und Weißbuch.

Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 11. September 1854.

Oberamts-Pflege.
Fuchs.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.
(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder bei dem Notariat oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, und zwar von:

Winterbach.

Johannes Steinbronn, Webers Wittwe, M.
Catharine, geb. Klein;
Johannes Kumpf, Zimmermann;
Bühlbronn.
Jacob Moll Wittve;
Selsack.
Johannes Schaubacher;

Privat - Anzeigen.**Zur Nachricht für auswandernde****Weingärtner, Feldbauern, Schäfer, Metzger, Küfer u. s. w.**

Durch wiederholte Aufträge bin ich in Stand gesetzt, eine Anzahl jüngerer, aber verheiratheter und gut prädicirter **Weingärtner** und **Feldbauern**, sowie ledige **Schäfer** und **Schaaffsheerer**, **Metzger** und **Küfer** für **Neusüdwales** in **Australien** engagiren und solchen daselbst freie **Unterkunft**, **Arbeit** und **Verdienst** vertragmäßig zusichern zu können. Die Weingärtner und des Weinbaus kundige Feldbauern erhalten gegen zwei- bis dreijährige Arbeitsverpflichtung die Ueberfahrt für sich, ihre Frauen und erwachsene Kinder vom Seehafen aus frei, und nach Ankunft in der Colonie, neben freier Wohnung und Lebensmitteln, einen Lohn von 240 fl. jährlich; den ledigen Schäfern u. werden die Ueberfahrtskosten unter

Georg David Reiniger, ledig;

HöslinswARTH.

Joh. Mich. Nupperle, Schneider, (vermögensl.)
Rohrbronn.

Caroline Stadelmann, ledig;
Jacob Friedrich Väßler, Metzger;
Schornbach.

David Kürz, Zimmermann (vermögenslos);
Tobias Nachtrieb, Krämers Ehefrau;
Bordenweißbuch.

Jacob Heitich Wittve in Birkenweißbuch;
Johannes Geiger in Streich.
Weiler.

Daniel Scharpf;
Christoph Knauf;
Augustin Schwarz, Ehefrau, Regine g. Greiner,
Augustin Hutt, Weingärtner;
Johanna Näher, ledig (vermögenslos);
Jacob Hornungs Wittve;
Dav. Sommers Ehefrau, Sabine geb. Föhl,
Caroline Dilger, ledig;
Johannes Ernst Ehefrau.

Den 9. September 1854.

R. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

Aspergle.

Georg Schiefer, Tagelöhner von Reßensberg, hiesigen Gemeinde-Verbands, wandert auf Kosten der Gemeinde mit Weib und 5 Kindern nach Nordamerik aus, es ergeht nun hiemit an dessen Gläubiger die Aufforderung, ihre etwaige Ansprüche binnen 8 Tagen bei dem hiesigen Gemeinderath geltend zu machen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden könnten; es wird jedoch bemerkt, daß diese Familie ganz vermögenslos ist.

Den 10. September 1854.

Gemeinderath.

denselben Bedingungen vorgeschossen, aber vom Jahreslohn abgezogen, der neben freier Kost und Wohnung 240 fl. bis mehr beträgt.

Indem ich bezüglich des Näheren über diese Auswanderung auf die bei mir im Druck erschienenen günstigen Berichte, der in den verwichenen Jahren durch meine Vermittlung und auf Kostenvorschuß des australischen Gouvernements übergesiedelten Württemberger hinweise, bemerke ich, daß die Auswanderer obiger Berufsarten, mit amtlichen Prädikats- und Berufszeugnissen versehen, sich persönlich mit mir zu benehmen, oder ihre Zeugnisse (nebst Tauf- und Trauscheinen) durch die betreffenden Schultheißenämter franko an mich abzurichten haben.

Die konzeffionirte General-Agentur:

J. F. Cast in Stuttgart,
Dorothenplatz No. 2.

Interessante Schrift!

Im Verlage von E. Necker in Tübingen ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Merkwürdige Prophezeihungen

auf die

Jahre 1855 bis 1874.

Enthüllung höchstwichtiger Geheimnisse.

Nach dem Italienischen

des † Bischofs Fornasari.

32 Seiten in 12. Preis 3 fr.

Wer einen Blick in die Zukunft thun will, der wird dieses Büchlein nicht nur mit großem Interesse lesen, sondern auch die Gelegenheit wahrnehmen, sich für alle Fälle zu sichern, damit ihn die kommenden merkwürdigen Ereignisse nicht unvorbereitet treffen. — Das Original hat in Italien eine außerordentliche Verbreitung gefunden, die Uebersetzung dürfte eines gleichen Schicksals würdig sein.

E. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.

Ein schöner deutscher Ofen mittlerer Größe steht zum Verkauf

in der Post.

Roßgerber Weil in der Vorstadt hat sogleich oder auf Martini 2 Logien zu vermieten. Auch hat derselbe aus Auftrag 100 fl. gegen gute Güterversicherung auszuleihen.

Buch.

Nachdem ich die Wirthschaft zur Rose bezogen, erlaube ich mir, mich hiemit zur Empfehlung von Erfrischungen bestens zu empfehlen und bemerke dabei, daß Buch in dieser Jahreszeit nicht nur wie immer die schönste Aussicht, sondern jetzt auch wieder die gesündeste Luft darbietet.

Den 8. September 1854.

Rane Wagner, geb. Keller.

Birkenweißbuch.

Der Unterzeichnete hat 250 fl. Pflugschafts-

gelder sogleich gegen 2fache Güterversicherung auszuleihen.

Die Liebhaber wollen sich wenden an
Adam Frank.

Mannichfaltiges.**Telegraphische Depeschen.**

Danzig, 8. Sept. Napier hat mit seiner Flotte Ledund verlassen und sich nach der Insel Nargen begeben. Die diesjährige Ostsee-Expedition scheint beendigt zu sein. Die Franzosen sind auf der Rückkehr nach Frankreich begriffen. Die englischen Dampfer Cumberland und Gladiator fahren nach England zurück.

Wien, 9. Sept. Die Oesterreicher sind am 9. in Bucharest eingerückt, und unter großem Jubel feierlich empfangen worden. Die Russen haben am 1. Sept. Braila und G.

laß vollkommen geräumt. Der Donauhandel ist wieder frei.

Paris, 9. Sept. Der heutige Moniteur bringt Marschall Arnauds Tagesbefehl, wonach die vereinigten Flotten am 2. Sept. mit 3000 Kanonen, 25000 englisch-französischen Matrosen unter Segel gegangen sind. N. L.

Wien, 8. Sept. Unser Cabinet hat an seine diplomatischen Agenten im Ausland ein Rundschreiben erlassen, daß Rußlands ablehnende Antwort vorerst keinen Kriegsfall für Oesterreich herbeiführe. (L. D. d. Allg. Z.)

Der „Bresl. Jtg.“ schreibt man aus Paris vom 31. Aug.: Ich vernehme aus zuverlässiger Quelle, daß Louis Napoleon im höchsten Grade über die Kriegführung St. Arnauds erbittert ist. Nach seiner Rückkehr aus Biarritz soll er in Gegenwart seiner Minister öfter ausgerufen haben: „Il n'y a plus de généraux, il n'y a plus d'armée française!“ (Es gibt keine Generale, es gibt keine französische Armee mehr!) Was St. Arnaud den Hals gebrochen zu haben scheint, ist die Expedition nach der Dobrudscha, die der Orient-Armee, wie es amtliche Berichte jetzt beweisen, 6000 Mann gekostet hat. Louis Napoleon soll Baraguay d'Hilliers hauptsächlich deshalb zum Marschall ernannt haben, weil er ihn an die Stelle St. Arnauds nach dem Orient zu schicken gedachte. Es ist dies noch ein Pallastgerücht, aber schon in den nächsten Tagen dürfte der „Moniteur“ in dieser Hinsicht sprechen. Die Dobrudscha-Expedition befehligte General Lespinaffe, denn Canrobert recognoscirte damals eben die Küsten der Krim. Dieser Lespinaffe ist ein Adjutant Louis Napoleons, u. bewies bei dieser Gelegenheit eine so vollkommene Ungeschicklichkeit, daß ihn St. Arnaud selbst nach Hause schickte. Lespinaffe ist mit dem letzten Dampfer in Marseille angekommen. Er hat beide Lippen verloren, aber nicht etwa im Kampfe, sondern als er seinen Araberhengst mit Zucker aus seinem eigenen Munde fütterte. Das Thier faste mit seinen Zähnen nicht bloß das Stück Zucker im Munde seines Herrn, sondern auch dessen Kinnbacken, und riß ihm den untern Theil seines Gesichtes weg. Der Unglückliche ist zwar gänzlich geheilt, aber gräßlich verstümmelt. (Wandr.)

Vom Kriegsschauplatz.

Jassy, 4. Sept. Vorgestern wurde die moldauische Miliz dem russischen Militär gewaltsam einverleibt; mehrere moldauische Offiziere sind verhaftet. Man mißt die Schuld dem Benehmen des Hetman Maurokordatos

bei. Die Entrüstung ist allgemein. — Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff ist in Tokusch. Der Vicepräsident kündigte am 28. a. M. dem Departement des Innern den Rückzug des russischen Heers aus der Moldau an. (Fr. Pst.)

Jassy, 29. Aug. Mit jedem Tage wächst unsere Noth. Wir werden von den unaufhörlichen Truppenmärschen gänzlich verwirrt gemacht. Aus Petersburg sind wieder gestern sehr dringende Depeschen an Fürst Gortschakoff angelangt. Der Courier schildert die Stimmung in Petersburg als eine sehr erbitterte und kriegerische. Bei Hofe macht man sich auf einen langwierigen Krieg gefaßt. Der Czar äußert sich zu seiner nächsten Umgebung: „Rußland ist seitdem es besteht, immer gewachsen und wird immer wachsen so lange es bestehen wird.“ (Lloyd.)

Barna, 27. Aug. Von der hier ankern- den Hilfsflotte sind bereits 25 Kriegsschiffe mit 30 Kanonenbooten und andern Transportschiffen in den Pontus gefahren. Man spricht allgemein, daß die Expedition Odesa gilt. Marschall St. Arnaud will sich vor allem unter Mitwirkung der von der Walachei und Dobrudscha aus operirenden türkischen Armee Bessarabiens bis zum Dniester bemächtigen. Dieser Landabschnitt findet sich der dortigen leichteren Verpflegung halber sehr geeignet zu Winterquartieren, und Odesa dürfte von den Allirten auf die umfassendste Weise besetzt werden und zum Stützpunkt für die nächsten Operationen gegen Sebastopol aussersehen sein. Aus Constantinopel langen ununterbrochen die flachen Kanonenböte an, die, nachdem sie hier armirt, von den Dampfern in die See remorquirt werden. (Fr. P.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 7. Septbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		niedert.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—
Dinkel	8 30	8 7	7 51	—
Haber	6 6	5 52	5 —	—
Gerste	10 40	9 36	7 28	—
Woggen	11 24	—	—	—
Waiizen 1 Sri.	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—
Aferbohnen	2 15	2 9	2 4	—
Wicken	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 73.

Freitag den 15. September

1854.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Sämmtliche Gemeinderäthe des Bezirks haben die im heutigen Staats-Anzeiger enthaltene Verfügung des K. Min. des Innern vom 11. d. betr. die Vertilgung der Feldmäuse unverweilt, erforderlichen Falls unter Zuziehung anderer erfahrener Männer in Verhandlung zu ziehen und Vorkehrungen zu beschließen und zu treffen, damit die Vertilgung der Feldmäuse so viel nur immer möglich ausgeführt werden kann. Dies zu erreichen, ist erforderlich, daß die Vertilgungs-Maßregeln gleichzeitig allgemein in Ausführung gebracht werden, daher die Vorsteher sich mit ihren Nachbarn zu verständigen haben.

Bestellungen von Feldmausfallen (in Hebenheim wurde das Stück zu 3 fr. gefertigt) wird das Oberamt möglichst schnell zu entsprechen bemüht seyn, es müßten aber die Bestellungen am nächsten Samstag, längstens Montag Vormittag hier einlaufen.

Ueber die von den Gemeinderäthen getroffenen Anordnungen und ob und welcher Vollzug stattgefunden, ist unfehlbar bis 23. d. hieher Anzeige zu erstatten.

Den 14. Sept. 1854.

K. Oberamt. Strölin.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geschlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 1. September 1854.

K. Oberamts-Gericht. Bellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Weiler.	Matthäus Eisenbraun, Weingärtner von Weiler.	Mittwoch den 4. October d. J. Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.	

Schorndorf. Die Impfbücher können auf dem Rathhaus abgeholt werden. Die noch fehlenden sind alsbald einzusenden.

K. D.-A.-Physikat. Faber.

Steinenberg. (Gläubiger-Vorladung.) Das Schuldenwesen des Georg Knödler, Bauers wird am Montag den 2. Oktober 1854 Nachmittags 2 Uhr